

50 Jahre Arwo: Wegbereiter erinnern sich

Erfolgsgeschichte einer Wettinger Institution: Was einst als geschützte Werkstatt begann, ist heute ein Unternehmen mit Millionenumsatz.

Claudia Laube

In der Werkstatt an der Kirchstrasse mitten im alten Dorfkern Wettingens herrscht reges Treiben: Männer arbeiten konzentriert an Maschinen, teils an älteren, teils an modernen, wie zum Beispiel Enrico an einer CNC-Drehmaschine. Hier überprüft er gerade die Masse eines selbst hergestellten Metallteils. Die Mechanik ist nur einer von 13 Dienstleistungsbereichen – dazu zählen auch Gartenarbeit, Elektromontage oder Transport –, in denen die Arwo für externe Auftraggeber arbeitet.

«Am Anfang war es schwierig, Aufträge zu bekommen, ich fühlte mich wie ein Bettler, der von Firma zu Firma geht», erinnert sich Martin Finschi, der vor 50 Jahren der erste Betriebsleiter der inzwischen etablierten Wettinger Institution war. Am 4. November 1974 wurde mit elf Mitarbeitenden mit einer IV-Rente und drei Angestellten noch unter dem Namen «AZW Arbeitszentrum Wettingen» gestartet. Heute zählt die Arwo insgesamt 520 Mitarbeitende, bietet 270 Beschäftigungs- und geschützte Arbeitsplätze sowie 8 verschiedene Arbeits- und 3 Wohnstandorte. «Wer noch komisch guckt, wenn er Menschen mit Beeinträchtigungen sieht, ist entweder Neuzuzüger oder Besucher», sagt Roland Meier mit einem Lachen, so sehr sei die Arwo inzwischen Teil von Wettingen. Meier ist trotz einem halben Jahrhundert Bestehen erst der dritte Betriebsleiter. Er übernahm 2013 noch während der Einarbeitung das Zepter, weil sein Vorgänger Alfred Isch kurz vor der Pensionierung unerwartet starb.

Einer, welcher der Institution den Boden nicht unwesentlich bereitete, ist der 94-jährige Werner Ehrensberger. Seine beiden Söhne leben bis heute im Wohnheim an der St. Bernhardstrasse, dessen Eröffnung 1981 als Meilenstein in der Unternehmensentwicklung bezeichnet



Werner Ehrensberger gründete 1967 die Vorgängerorganisation von Insieme Baden-Wettingen, Martin Finschi war der erste Betriebsleiter der Arwo, Roland Meier ist es seit 2013. Mit ihnen feierte die mit 84 Jahren älteste Bewohnerin Lina. Bild: Claudia Laube

«Von Anfang an war es das Ziel, Menschen mit einer Beeinträchtigung nicht am Rand, sondern im Zentrum der Gesellschaft zu platzieren. Sie sollten sich frei bewegen und sichtbar sein.»

Roland Meier
Betriebsleiter der Arwo

wird. Die Familie kam vom Zürcher Oberland nach Wettingen, weil er in Baden arbeitete, es aber nur im Dorf eine Sonderschule gab. Als sich die dortige Schulzeit dem Ende zuneigte, standen die Ehrensbergers und weitere Eltern vor der Herausforderung, eine geeignete Anschlusslösung zu finden. So kam es am 30. Oktober 1967 zur Gründung der «Vereinigung zur Förderung Behinderter Baden-Wettingen» – heute bekannt als «Insieme Region Baden-Wettingen». Die Werkstufe startete 1968 im alten «Friedhofsschulhüüsi» mit neun Schülern. Die stetig wachsende Schülerzahl führte zur Idee, eine geschützte Werkstatt als An-

schlussangebot zur Werkstufe ins Leben zu rufen und dafür eine Stiftung zu gründen. «Von Anfang an war es das Ziel, Menschen mit einer Beeinträchtigung nicht am Rand, sondern im Zentrum der Gesellschaft zu platzieren. Sie sollten sich frei bewegen und sichtbar sein», ergänzt Roland Meier. Diese Tradition werde in Wettingen bis heute gelebt. «Dass Menschen mit einer Beeinträchtigung sichtbar sind, benötigte aber auch viel Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung, um das Verständnis zu fördern», sagt Finschi, der sich wie Ehrensberger hörbar beeindruckt zeigt, wie viel sich für diese Menschen inzwischen ge-

tan hat. «Wir hatten damals ganz andere Probleme als heute. Ich staune, wie sich die Menschheit innerhalb von 50 Jahren weiterentwickelt hat», sagt Finschi. Praktisch bei allen Fussgängerstreifen seien die Trottoirs inzwischen abgesenkt und auch öffentliche Gebäude mit Rollstuhl befahrbar; das habe es Mitte der 70er-Jahre nicht gegeben. **UNO-Konvention sieht Abschaffung vor** Wie für Finschi, der 27 Jahre lang als Betriebsleiter tätig war, wurde auch für Roland Meier die Leitung der Institution zur «Lebensaufgabe». Meier erzählt, dass er in den elf Jahren

nur zweimal Rückmeldungen erhalten habe, «dass sich jemand am Verhalten unserer Leute gestört hat». Mit einem Schmunzeln fügt er hinzu: «Wir haben hier eben «verhaltens-kreative» Menschen.» Der Jahresumsatz der Arwo beläuft sich inzwischen auf 23 Millionen Franken, wovon drei Viertel durch den Leistungsvertrag mit dem Kanton gedeckt sind. Das restliche Viertel wird durch eigene Dienstleistungen erwirtschaftet, erklärt Meier. In etwa zwei Jahren steht zudem eine umfassende Sanierung des in die Jahre gekommenen Hauptgebäudes an, wodurch auch der heutige Heimcharakter verschwinden soll. Das führt indirekt zur UNO-Behindertenrechtskonvention, die solche Institutionen im Sinne der Selbstbestimmung «mehr oder weniger explizit» aufheben wolle, sagt Meier. «Wir sind aber davon überzeugt, dass es weiterhin Einrichtungen wie unsere braucht, aber sie müssen sich stärker auf individuelle Wünsche ausrichten.» Stand früher die Fürsorge im Vordergrund, ist es heute die Selbstbestimmung. Immer öfter werde inzwischen gemeinsam abgewogen, ob eine Person die Folgen ihrer Entscheidungen, wie das Tragen kurzer Hosen bei kaltem Wetter, selbst einschätzen könne. Der Begleitprozess sei dadurch zwar anspruchsvoller geworden, man sei aber auf gutem Weg. Zwar fehle es extern manchmal noch an Verständnis, doch die Gesellschaft erkenne zunehmend, dass Menschen mit Beeinträchtigungen oft mehr leisten können, als man ihnen zutraue. Im Aufbau ist deshalb auch ein Selbstvertretungsrat – eine Art Personalkommission der Arwo. «Menschen mit einer Beeinträchtigung erhalten eine eigene Stimme und werden künftig in Entscheidungen mit-involviert», sagt Meier, darauf freue er sich sehr.

ANZEIGE

Zeitungsjass Nordwestschweiz 2024
Donnerstag, 14. November 2024
Landgasthof zum Löwen / Chillout, Boswil

- Standblattausgabe 18.15 Uhr, Jassbeginn 19.00 Uhr
- Schieber (ohne Stöck/Wyys) mit zugelosten Partnern
- Teilnahmegebühr CHF 25.-
- **Tagespreis Qualifikation:** Migros-Geschenkkarte im Wert von CHF 200.-. Weitere Preise für die Plätze 2 bis 10.

Sponsor Hauptpreis

Zeitungsjass Nordwestschweiz

ANMELDUNG
Unter aargauerzeitung.ch/jassen.
Der Anmeldeschluss ist am
Dienstag, 12. November 2024,
um 23.59 Uhr.

Bitte beachten Sie,
dass die Plätze
begrenzt sind.

Aargauer Zeitung

Badener Tagblatt

Limmataler Zeitung

Solothurner Zeitung

Grenchner Tagblatt

Oltnar Tagblatt

bz